richtig ist! Ich habe gesagt:
„im Juli 1993 wurde ein Depot
bei der Kreissparkasse Balingen auf-
gelöst von Maria Soland."
Meine Frage: „Warum wurde
das Depot aufgelöst und
das Sparbuch v. Mutter in
euer Depot rein gelegt?"

Das Sparbuch von Mutter war nicht in einem Depot, sondern wurde an Anneliese von Mutter übergeben zur Aufbewahrung. Aufgrund von Einbruchsdiebstählen in der Umgegend haben wir für uns ein Schliessfach bei der Sparkasse Balingen gemietet und unsere Wertsachen dort untergebracht, auch das x von Mutter. Es wurde dann am 17.4.96 zurückverlangt und zurückgegeben, ebenso das zweite kleine Sparbuch per Einschreiben am 13.12.95.

Mutter hatte auch Wertpapiere (Pfandbriefe) gekauft, und zwar wegen des günstigeren Zinses. Diese Papiere lagen auch zeitweilig in unserem privaten Schliessfach, dessen Kosten wir tragen.

Als die Quellen- bezw. Zinsabschlagssteuer eingeführt wurde, haben wir auf Anraten der Sparkasse diese Papiere in ein auf Mutter lautendes Wertpapiere-Sammeldepot gegeben. Gleichzeitig habe ich einen Freistellungsauftrag erteilt, damit Mutter die Zinsabschlagsteuer erspart blieb. Das Depot hatte die Nr. 74373.

Als die Wertpapiere fällig wurden, hat die Bank diese 30.000,-- DM auf das Giro von Mutter überwiesen, samt Zins, und zwar am 21.1.1993, zusammen mit dem Jahreszins von 1.725,-- DM. Vom Giro haben wir dann diese 30.000,-- auf das grosse Sparbuch umbuchen lassen, am 26.1.1993, wo es noch heute ist und wo dieser Eingang festgehalten ist.

NACHDEM die DM 30.000,-- aus dem Wertpapiere-Sammeldepot weg waren (über Giro auf Sparbuch) hat die Bank die Auflösung des Depots angeraten, was dann auch geschehen ist.

In einem Satz gesagt: Die Depotauflösung hat mit dem Sparbuch nichts zu tun, sondern bezieht sich auf die Wertpapiere, Die Sparkasse wird auf Anfrage diese Daten bestätigen.

x Sparbuch

Karl Kuglin
30.9.97